



Düsseldorf, 25.05.2022

GESCHLECHTERVIELFALT IN DER PSG

BESCHLUSS DER PSG BUNDESVERSAMMLUNG 2022, AHRHÜTTE

Mit dem verabschiedeten Positionspapier „Geschlechtervielfalt in der PSG“, hat die Bundesversammlung klar gezeigt, dass wir in der PSG alle Mädchen und Frauen, inter*, nichtbinäre, trans* und agender Personen, die sich bei uns zuhause fühlen, willkommen heißen.

KLARE HALTUNG

Für die seit zwei Jahren bestehende Projektgruppe Geschlechtervielfalt war es wichtig, sowohl für die interne Arbeit im Verband als auch für die Außenvertretung eine Position und Haltung zum Thema Geschlechtervielfalt als Mädchen- und Frauenverband zu haben. „Uns war wichtig, dass die Position über die Arbeit auf Bundesebene hinaus auch Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten für unsere Diözesanverbände und Stämme bietet“, betont Franziska Eckart, PSG Bundeskuratin. Diskriminierung aufgrund des Geschlechts betrifft neben Mädchen und Frauen auch inter*, nichtbinäre, trans* und agender Personen. Deshalb wollen wir unsere feministische Arbeit für FINTA*¹-Personen öffnen und ausweiten.

LERNENDE GEMEINSCHAFT SEIN, SICHERE RÄUME SCHAFFEN, PARTEI ERGREIFEN

Mit dem Ansatz „Look at the girl“ wollen wir Mitgliedern ermöglichen, sich in unserem Verband ihrer geschlechtlichen Identität bewusst zu werden, sie in ihrer Selbstfindung zu unterstützen und dafür ein sicherer Raum zu sein. Für uns ist klar, dass das binäre Geschlechtersystem nicht der Realität entspricht. Als feministischer Verband wollen wir Solidarität intersektional denken und somit auch für alle eintreten, die Erfahrungen mit geschlechterspezifischer Diskriminierung und Benachteiligung machen. Wir hinterfragen Geschlechterklischees und vorgefestigte Rollenbilder und machen uns dafür stark diese zu dekonstruieren und letztendlich abzuschaffen.

Die PSG begreift sich als lernende Gemeinschaft, die Verantwortung übernimmt. Zentral im verabschiedeten Positionspapier sind zum einen die nach innen gerichteten Aspekte der Verbandsreflexion, Weiterbildung und Fehlerkultur. Zum anderen betont das Papier das Ziel, auch außerhalb des Verbandes in Kirche und Gesellschaft Missstände anzusprechen, Strukturen zu hinterfragen und ins Gespräch zu kommen.

¹ FINTA* ist eine Abkürzung und steht für Frauen, inter Menschen, nichtbinäre Menschen, trans Menschen und agender Menschen.

Als Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg heißen wir unsere Mitglieder, alle Mädchen und Frauen, inter*, nichtbinäre, trans* und agender Personen, die sich bei uns zuhause fühlen, willkommen.



Ebenfalls wurde eine Projektgruppe eingerichtet, um den Grundlagentext „Wir sind Mädchen und Frauen“ unter Berücksichtigung des Positionspapiers zu überarbeiten.

ANHANG



Pressefoto – Abstimmung Bundesversammlung (Foto: Elisabeth Eckart)

PRESSEKONTAKT

Franziska Eckart, presse@pfadfinderinnen.de oder 0172 3274607.

Weitere Informationen unter: www.pfadfinderinnen.de.

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg ist ein Mädchenverband, in dem sich bundesweit rund 10.000 Mädchen und junge Frauen organisieren. Dabei ist die Bundesversammlung das höchste beschlussfassende Organ. Die PSG gehört dem Weltverband der Pfadfinderinnen WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) an. 10 Millionen Pfadfinderinnen auf der ganzen Welt, die nach den gleichen Grundregeln leben, haben sich in diesem internationalen Verband zusammengeschlossen. WAGGGS tritt weltweit für die Interessen von Mädchen und Frauen ein. „Jeden Tag eine gute Tat“ ist das Bild, das viele sich von Pfadfinderinnen machen. Wir handeln in der Gesellschaft, in der wir leben, und möchten sie verändern und verbessern: Bei uns können Mädchen und Frauen ihre eigenen Fähigkeiten erkennen und ausbilden, ungeachtet der gesellschaftlich bestimmten Rollenfestschreibungen.